

Grüne kriegen Beifall von rechts

Thema: die Treitschkestraße

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Jahrelang haben die Grünen eine Umbenennung der Treitschkestraße gefordert. Doch seit ihrem Bündnis mit der CDU im Bezirk haben sie es damit nicht mehr so eilig und bekommen dafür nun Beifall von rechts: Die NPD bietet ihnen Gespräche an. Die NPD habe sich schließlich auch stets dafür eingesetzt, dass "unsere deutsche Geschichte auch in der Öffentlichkeit ihren entsprechenden Platz hat", heißt es in einem Brief an die Grünen. Die fühlen sich missverstanden und lehnen das Angebot ab. "Die NPD ist für uns kein Gesprächspartner", so die Kreisvorsitzende Karin Schulz. Die Grünen seien nicht gegen eine Umbenennung. Mit der CDU habe man sich aber darauf geeinigt, zunächst mit einem Schild auf den Namensgeber der Straße hinzuweisen und so eine Debatte auch unter den Anwohnern anzuregen.

Der Historiker Heinrich von Treitschke (1834-1896) hatte unter anderem mit seinem Satz "Die Juden sind unser Unglück" den Berliner Antisemitismus-Streit ausgelöst und gilt als Wegbereiter des Nationalsozialismus. SPD und Grüne im Bezirk hatten eine schnelle Umbenennung der Straße gefordert, Anträge waren aber am Widerstand von CDU und FDP gescheitert. (cls.)

© Berliner Zeitung, 14.03.2007